

Teil 1

Wir werden ein Team

Stunde 1 Begegnungen mit Anderen**Überblick**

A	10 Min.	<i>Einstieg</i> Vorstellung des Lehrers und der Ziele – In einfacher Form Gefühle zuordnen oder benennen können
B	10 Min.	<i>Aktivität 1</i> Sich bewegen und nach bestimmten Merkmalen zusammenstellen
C	10 Min.	<i>Aktivität 2</i> Sich bewegen und bestimmte Fähigkeiten zu erkennen geben
D	10 Min.	<i>Aktivität 3</i> Zu zweit ins Gespräch kommen
E	5 Min.	<i>Reflexion</i> Gefühlskarten bepunkten

Ziel

- Die Schüler lernen den Lehrer und die Ziele des gemeinsamen Vorgehens kennen
- Erstes Kennenlernen der Mitschüler auf einem geringen Risikoniveau
- Gefühle und mögliche Veränderungen durch Ereignisse auf einfachem Niveau wahrnehmen und benennen oder einordnen lernen
- Bewegung als wichtiges Element für Entspannung und Öffnung erfahren
- Sich zu bestimmten vorgegebenen Themen äußern lernen
- Ein Ruhesignal kennenlernen und vertiefen

Material

- CD-Player, vorbereitete Musiktitel
- Gefühlsmonsterkarten (oder Smilies), Tesakrepp oder Magnete
- Alternativ: Strichmännchen mit zugeordneten Gefühlen
- Klebepunkte (zwei unterschiedliche Farben)
- Evtl. Klangschale oder ähnliches für das Ruhesignal
- Anlage 1: Voraussetzungen und Anregungen zur Umsetzung
- Anlage 2: Arbeitsblätter für den Einsatz von Strichmännchen

Planungsverlauf

A 10 Min. Vorstellung – Ziele – Gefühlskarten bepunkten

Voraussetzungen und Anregungen zur Umsetzung

An der Tafel oder an Pinnwänden sind Gefühlsmonsterkarten, selbst angefertigte Smilies oder Strichmännchen angebracht. Die Worte für mögliche Gefühle der Schüler in der Anfangsphase sind hinzugefügt, z.B. «gespannt, neugierig, aufgeregt, müde».

Der Lehrer begrüßt die Schüler und stellt sich und das Ziel des gemeinsamen Vorgehens im gegebenen Schuljahr kurz vor. Er weist darauf hin, dass häufig im nun zu bildenden Sitzkreis gearbeitet werden wird und leitet hiermit sogleich die erste Aktivität ein:

Eure Aufgabe ist es jetzt, die Tische und Stühle schnell und leise umzustellen.

Jede(r) nimmt seinen Tisch und seinen Stuhl und stellt beides so an die Wand, so dass wir in der verbleibenden Mitte viel freien Raum für einen großen Sitzkreis haben.

Der Lehrer macht dies an einem Beispiel mit einem Tisch und zwei Stühlen vor. Er spricht konkret aus, was er gerade tut und mit welchem Ziel.

Das Messen mit der Stoppuhr kann einen zusätzlichen Anreiz geben dies auch schnell und immer besser zu schaffen.

Ein Lob verbunden mit dem Hinweis: „Das habt ihr heute in x sec geschafft“ kann die Schüler zusätzlich motivieren, die gestellte Aufgabe möglichst schnell zu bewältigen. Oder: „Ich bin schon jetzt gespannt, wie schnell ihr die Aufgabe in der nächsten Stunde bewältigen könnt“. Ein eventuell notwendiges Umstellen der Stühle kann mit Hinweisen wie „So habt ihr noch mehr Platz“ oder „So könnt ihr Euch besser sehen“ verbunden werden.

Nach der rein sachlichen Vorstellung der Ziele dieser Stunde geht der Lehrer den Schülern gegenüber darauf ein, wie es ihm momentan in dieser ersten Stunde mit der neuen Klasse geht, z.B.: «Ich habe mich auf diese erste Begegnung mit Euch sehr gefreut und ich bin gespannt, wie wir in dieser ersten Stunde in Kontakt kommen werden». Nach dieser Äußerung klebt er den Punkt einer Farbe (z.B. rot) passend zur Karte oder zum Smiley an die Tafel oder die Pinnwand.

Der Lehrer stellt kurz die anderen dargestellten Gefühle vor (Auswahl aus den Gefühlsmonsterkarten oder der Strichmännchendeckel) und bittet die Schüler nachzudenken, welches Gefühl jetzt am besten zu ihrer Stimmung in diesem Augenblick passt. Dann

kommen die Schüler nach vorn und kleben ebenso einen Punkt zum momentan empfundenen Gefühl.

Hinweise und Tipps

Dieser Vorgang sollte möglichst anonym sein, d.h. die Pinnwand kann umgedreht werden und die Schüler bepunkten nacheinander wie bei einem Wahlvorgang.

Um eine gegenseitige Beeinflussung zu vermeiden klebt jeder Schüler seinen Punkt auf einen Wahlzettel und legt ihn verdeckt ab (Tisch, Schuhkarton...).

Es erfolgt eine gemeinsame Auswertung/Zählung.

Die Gefühlskarten werden vervielfältigt. Jeder Schüler nimmt sich eine Karte und legt sie in der Folge verdeckt ab. Die Ergebnisse werden insgesamt visualisiert.

Sind die Schüler miteinander vertraut, so können die Gefühlskarten mit Magnetband an die Innenseite geheftet werden und man lässt die Punkte mit farbiger Kreide darunter malen.

Anlage 1 Grundsätzliche Voraussetzungen und Anregungen zur Umsetzung der Übungen

Anlage 2 Arbeitsblätter mit Strichmännchen

B 10 Min. Sich bewegen und nach bestimmten Merkmalen zusammenstellen

Voraussetzungen und Anregungen zur Umsetzung

Die Schüler stehen auf und bewegen sich nach Musik kreuz und quer bunt gemischt im Bereich zwischen den Stühlen.

Tipps

In Klassen, in denen es Schülern schwer fällt körperlich näheren Kontakt zu anderen aufzunehmen, kann es hilfreich sein die Bewegungsart vorzugeben: auf Zehenspitzen gehen, schleichen, Hände in die Tasche, hüpfen. Ebenso unterstützend können auch Vorgaben sein wie: „Stellt euch vor, um euch herum ist eine Seifenblase. Sobald ihr euch zu nahe kommt, tischt ihr ganz sanft in eine andere Richtung“.

¹ Gefühlsmonsterkarten können bestellt werden bei: bestellen@gefuehlsmonsterkarten.de

² Nach Heiner und Ellen Wilms, Lions-Quest «Erwachsen werden»

Auf ein Zeichen des Lehrers (z.B. Anhalten der Musik in Kombination mit Hochhalten eines Arms, dem Einsetzen einer Klangschale, o.ä.) stellen sich die Schüler nach bestimmten vorgegebenen Merkmalen zusammen.

Beispiele

- auffälligste Farbe der Kleidung
- Bevorzugte Eissorte
- Lieblingsgetränk
- und weitere risikoarme Kriterien, die dem Lehrer oder dem Schüler einfallen

Nachdem vom Lehrer gegebenen Ruhezeichen präsentiert er kurz die jeweiligen Ergebnisse so, wie die Schüler sich nach den vorgegebenen Merkmalen aufgestellt haben.

Alternative

Die vier Ecken des Raumes werden genutzt. Die Schüler stellen sich z.B. nach ihrem Geburtsmonat im Frühling, Sommer, Herbst und Winter (Monate als Hilfe zuordnend benennen), den Lieblingsgerichten (Fisch, Fleisch, Nudeln, Gemüse/Salat) oder wie sie jeweils zur Schule gekommen sind (z.B. Bus, S-Bahn, Auto, Fahrrad, zu Fuß) auf.

Hinweise

Wenn das Ruhezeichen gegeben wurde, ist es gerade in der Anfangsphase wichtig konsequent so lange zu warten, bis auch alle Schüler wirklich ruhig sind (Ritualisierung des Ruhezeichens). Wenn Schüler bei dieser Übung bei einer Zuordnung allein und nicht in einer Gruppe stehen sollten, achtsam mit dieser Situation umgehen.

Anlage 1 Voraussetzungen und Anregungen zur Umsetzung der Übungen

C 10 Min. Sich bewegen und eigene Merkmale zu erkennen geben³

Die Schüler bewegen sich im Rahmen dieser folgenden Übung weiter nach Musik im Innenbereich der Stühle. Der Lehrer fordert die Schüler auf, sich dabei im Schulterbereich zu lockern und die Arme am Körper locker herunterbaumeln zu lassen. Es erfolgt auf Aufforderung ein Wechsel zwischen langsamen und schnellen Gehen.

Der Lehrer gibt wiederum das nun schon etwas vertrautere Stoppzeichen und trifft Aussagen, auf die die Schüler in drei Variationen reagieren können.

1. Trifft auf mich zu: Beide Arme gehen nach oben, die Hände werden dabei geschüttelt.
2. Ich bin mir nicht sicher: Nur ein Arm wird nach oben gestreckt – diese Hand wird geschüttelt.

³ Nach «Gruppe und Spiel» 2/11, «Vertrauen schaffen – Die Hände zum Himmel»

3. Trifft nicht auf mich zu: Beide Arme bleiben unten.

Mögliche Aussagen

- Ich schlafe morgens gern ein bisschen länger.
- Ich fahre mindestens einmal in der Woche mit dem Fahrrad.
- Ich habe schon ein Bundesligaspiel live gesehen.
- Ich kenne die Telefonnummer der Polizei/Feuerwehr.
- Ich kann auf Bäume klettern.
- Ich kenne meine Handynummer auswendig.
- Ich kann einen Salto vorwärts turnen.
- Schule macht mir Spaß.
- ... Schüler nennen selbst Fähigkeiten.

Es erfolgt während der Bewegung ein kurzer Blick in die ganze Runde, um zu schauen, wie die Mitschüler «geantwortet» haben.

D 10 Min. Zu zweit ins Gespräch kommen

Wieder bewegen sich die Schüler im Innenbereich der Stühle nach Musik. Auf ein Stoppzeichen des Lehrers stellen (alternativ: setzen sich auf gegenüberstehende Stühle) sich jetzt jeweils zwei Schüler zusammen, die sich möglichst noch nicht kennen. Bei ungerader Schülerzahl beteiligt sich der Lehrer. Die gebildeten Zweiergruppen haben nun jeweils zwei Minuten Zeit nach der Vorgabe des Lehrers zu sprechen. Der Lehrer gibt dabei in die jeweils gebildeten Gruppen verschiedene Themen. Eine Minute lang spricht der eine Partner zu diesem Thema, während der andere Partner zuhört. Dann erfolgt der Wechsel in der Zweiergruppe und wird durch den Lehrer zentral angesagt.

Es bietet sich im Zusammenhang an, die gestellten Fragen jeweils zu visualisieren und Stück für Stück freizugeben, damit die Fragestellungen für die Schüler im Rahmen der Übung durchgehend präsent sind.

Mögliche Themen

- über sich selbst etwas erzählen
- über das Lieblingstier erzählen
 - Welches Lieblingstier habe ich oder welches hätte ich gerne?
 - Was mag ich an diesem Tier?
- etwas Schönes, das ich in der letzten Zeit erlebt habe
- ein schönes Ferienerlebnis
- mein Hobby oder was ich gern in meiner Freizeit unternehme
- meine Erwartungen an die neue Schule und die neue Klassengemeinschaft

Diese Übung kann aufgelockert werden, indem die Lehrerin die Reihenfolge des Sprechens durch

Vorgaben bestimmt: Anzahl der Buchstaben im Vor- oder Nachnamen, Höhe der Hausnummer, Länge der Haare, Schuhgröße, etc.

Hinweis

Es sollten möglichst immer Schüler zusammenkommen, die sich möglichst noch nicht kennen, denn es geht in dieser Phase vor allem darum, Anknüpfungspunkte zu den anderen zu erhalten, die mir zunächst noch fremd sind.

E 5 Min. Rückblick: Gefühlskarten bepunktet und das Ergebnis anschauen

Die Schüler kommen anschließend wieder in den Sitzkreis zurück. Der Lehrer gibt den Schülern zwei Minuten Zeit und gibt Impulse, wie z.B.: Was hast du entdeckt?

Tipp

Anfang der Antwortsätze vorgeben:
Ich habe heute entdeckt, dass

Die Schüler setzen sich mit diesen Fragestellungen ganz allein oder im Gespräch mit dem Nachbarn (Murmelfase) auseinander.

Abschließend werden wieder Punkte unter die Gefühlsmonsterkarten oder die Strichmännchen

geklebt (Verfahren wie bei A, aber andere Farbe wählen, z.B. grün). Die Schüler schauen sich die Ergebnisse an und lassen sie auf sich wirken. Die ursprüngliche Sitzordnung wird wieder hergestellt.

Der Lehrer benennt kurz seine eigenen Eindrücke und verabschiedet dann die Schüler, wobei er kurz darauf hinweist, was in der nächsten Stunde passieren wird.

Grundsätzliche Voraussetzungen und Anregungen zur Umsetzung der Übungen

Raum und Abstimmung

- Welche Räume in der Schule sind für die Durchführung dieses Unterrichtes in besonderer Art und Weise geeignet (Größe, Einrichtung, Nähe zu Außenbereichen)?
- Wie schaffe ich für die vorgesehenen Aktivitäten möglichst viel Platz im Klassenraum und wie kann ich mit der Zeit die Schüler an notwendige Umgestaltungsprozesse beteiligen?
- Wie informiere ich die Kollegen über die vorhergesehenen Aktivitäten und den u.U. für die Kollegen ungewohnte auftretende Lautstärke, die bei diesen Übungen entstehen kann?

Konkrete Hinweise zur Durchführung der Übungen

- Die vorgestellten Methoden und Vorgehensweisen verkörpern jeweils eine ganz spezifische Grundidee. Es ist wichtig, die je weilige zugrundeliegende Idee aufzunehmen und zu verstehen und dann entsprechend den Voraussetzungen, die eine Klasse mitbringt und wie ich sie wahrnehme, anzupassen oder dem Niveau und den Möglichkeiten der Zielgruppe entsprechend zu «übersetzen».
- Sind die Schüler z.B. noch nicht in der Lage, eine Minute lang zu sprechen, wird die Zeit des Sprechens verkürzt. Oder: Wenn ich vermute, dass Zugang und Worte für Gefühle noch gering sind, wird die Zahl der Angebote der Gefühlskarten oder Smilies verringert oder vereinfacht.
- Um den Schülern ablaufende Entwicklungsprozesse zu veranschaulichen, kann man auch Metaphern einfließen lassen, die dann auf eigene Art und Weise wirken. So besteht die Möglichkeit, den Schülern beiläufig zu erzählen, dass die Übungen, die wir umsetzen, gewisse Ähnlichkeiten mit einem Computerspiel haben. Man fängt einfach an und der Schwierigkeitsgrad nimmt nach und nach zu ... und: «Schauen wir mal, welches Level wir gemeinsam erreichen können.»
- Es ist wichtig, immer wieder Phasen und Bemerkungen einzubauen, in denen für den Schüler klar und offensichtlich wird, welchen Sinn und welche Bedeutung die jeweils durchgeführten Übungen haben. Insofern sind unterschiedliche Formen der Reflexion und der Besinnung wichtig.
- Für Schüler mit gering ausgebildeter Sprachkompetenz bietet es sich an, die Phase D z.B. im Deutschunterricht oder als Hausaufgabe vorzubereiten. Es besteht dann für den Schüler die Möglichkeit, Worte, Satzanfänge oder Skizzen vorzubereiten, die in dieser Stunde den kleinen Vortrag unterstützend vom Schüler eingesetzt werden können.
- Wenn die Schüler eine gering ausgebildete Sprach- und Lesekompetenz besitzen, bietet es sich in diesem Zusammenhang grundsätzlich an, verzahnt mit dem Deutschunterricht Impulse zu setzen, bzw. die entsprechenden Methoden aus dem Bereich des kooperativen Lernens einzusetzen.




















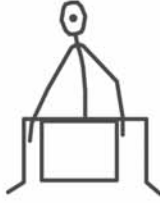




► **Kooperatives Lernen auf iqesonline.net**
www.iqesonline.net > Lernen > Kooperatives Lernen




















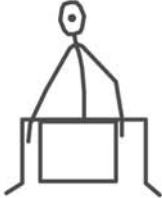



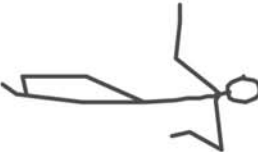
Strichmännchen

























Quelle

Landesbildungsserver Baden-Württemberg, Standbilderbau, Unterrichtsskizze Klasse 6, PDF-Datei
http://www.schule-bw.de/unterricht/faecher/deutsch/projekte/itg5_6/standards5_6/strichgesamt.pdf

**Was drückt die Gestik dieser Strichmännchen aus?
Suche jeweils ein Adjektiv und schreibe es unter das Männchen.**

Ordne den einzelnen Strichmännchen passende Adjektive zu.				
				Reihe 1 eilig entspannt freudig drohend
				Reihe 2 sportlich tänzelnd schleppend herausfordernd
				Reihe 3 traurig konzentriert abwartend angeberisch
				Reihe 4 dynamisch verlegen stolz nachdenklich
				Reihe 5 gehemmt diskutierend bestürzt lässig
				Reihe 6 beschwingt ausruhend belehrend k.o.

Stimmst du diesen Zuordnungen zu? Begründe deine Meinung.			
			
entspannt	freudig	drohend	eilig
			
schleppend	tänzelnd	herausfordernd	sportlich
			
lässig abwartend	konzentriert	angeberisch	traurig
			
stolz	dynamisch	nachdenklich	verlegen
			
bestürzt	gehemmt	diskutierend	lässig
			
belehrend	ausruhend	beschwingt	k.o.